

gebungsmaterial ein. Buch- und vor allem Zeitschriftenverlag sind an diesen Dingen interessiert, um so mehr, als im Herbst d. J. mit einer Neuumlegung der Last zu rechnen ist.

Dr. Kurt Nunge.

Besichtigung der „Deutschen Zentralbücherei für Blinde“.

Die programmäßig angelegte Besichtigung der 1894 gegründeten »Deutschen Zentralbücherei für Blinde« im Buchhändlerhaus, anlässlich des 100jährigen Bestehens des Vörsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, erweckte bei den Besuchern lebhaftes Interesse. Zunächst fesselte alle Besucher die Tatsache, daß die Blindenschrift, die tastbare Spunkige Grundform-Braille, nicht nur auf alle internationalen und alten Sprachen anwendbar ist, sondern gleicherweise auf Mathematik, Chemie, Musikschrift und Blindenstenographie. Ferner setzte die Einfachheit der Punktstift-Schreibmaschinen in Erstaunen, die die Schrift tastbar wiedergeben und auf Grund des B-Tasten-Hall-Systems ermöglichen, alle Sprachen darauf zu schreiben, da der Buchstabenkomplex jeweilig gebildet wird und je nur einen Akkordanschlag erfordert.

Das umfangreiche, alle Wissensgebiete umfassende und systematisch eingeteilte Büchermagazin zeigt den Besuchern, daß dem Blinden die Wege zum Studium geebnet sind, und daß für den blinden Mademiter, für Schüler, die die Schule der Sehenden besuchen, und für den blinden Handwerker die benötigte Fachliteratur von Fall zu Fall sowohl in handschriftlicher Herstellung als auch im Druckverfahren unter ständiger Aufsicht der Leitung hergestellt wird. Die Arbeitsmethode wurde in der Blindendruckerei eingehend gezeigt und erläutert. Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Besucher den von der Assistentin der Blindenbücherei herausgegebenen Hilfsmitteln zum Studium der höheren Mathematik (System Mahler D. N.-P.), hergestellt in der der Blindendruckerei angegliederten Hochschul-Lehrmittel-Werkstatt für Blinde. Aufsehen erregte bei jedem Besucher unser »plattenloses« Druckgerät (D. N.-P.), im Gegensatz zum international gebräuchlichen Platten-Druckverfahren. Obgleich die Erfindung des plattenlosen Druckverfahrens (System Haake) schon jahrelang bestand, war es doch erst der alten Buchdruckerstadt Leipzig vorbehalten, die außerordentlichen Vorzüge dieses neuzeitlichsten Blindendruckes zu erkennen und auszubauen. Die in der Leipziger Blindendruckerei früher gebrauchte Plattenprägmashine zur Herstellung der Stereotyp-Platten steht seit 1918 unbenutzt und ist durch die Entwicklung des Blindendruckes in Leipzig bereits historisch geworden. Bemerkenswert ist, daß der plattenlose Blindendruck in seiner Einfachheit sogar den Buchdruck überholt. Die Druckerzeugnisse, die zum Teil als Unikata in der »Dauernden Graphischen Ausstellung« auslagen, fanden auf Grund aller sachtechnischen Voraussetzungen und auch durch genaueste typographische Durcharbeitung den Beifall und die Anerkennung der Fachleute im Buchwesen.

Zusammengetragene Mufeealwerte, auf die hier näher einzugehen der Raum fehlt, fesselten die Besucher ebenso wie im weiteren Rundgang durch die Bücherei der Lesesaal mit seiner Präsenzbibliothek und den Zeitschriften, ferner der gesamte bibliographische Apparat der 1916 gegründeten, 78 Hauptauskunfteien umfassenden Zentralauskunftsstelle für das gesamte Blindenbücherei- und Blindenbildungswesen, die Kataloge und die Organisation der Ausleihe.

Bei einem Bücherbestand von rund 15 000 Bänden, im Verhältnis zu einer Leserschaft von 3130 Lesern, erbringt die Ausleihe von 50 000 Bänden im Jahre 1924 einen Prozentsatz in der Benutzung unserer Bücherei, wie kaum eine andere Bücherei zu verzeichnen haben wird.

Als Internationale Blindenleihbibliothek auf dem I. Internationalen Blinden-Esperanto-Kongress in Prag 1921 als solche einstimmig erwählt, interessierte die Besucher die Verbreitung des Esperanto unter der Blindenschaft und die umfangreiche Esperanto-Abteilung unserer Blindenbücherei.

Durch die Besichtigung unserer Zentralbücherei für Blinde wurde bei den Besuchern das Urteil gefestigt, daß unsere Bücherei als wissenschaftliche, Volks- und Musikalienbücherei Kulturträgerin geworden ist für eine Gruppe von Mitmenschen, die von der Allgemeinheit häufig verkannt und unterschätzt werden.

Marie Romnig-Klamroth, Leiterin.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei, Leipzig.

Nr. 47 (Mai 1925).

(Nr. 46 siehe Bbl. 1925, Nr. 108/09.)

Die Aufnahme geschieht jeweils auf Grund der ersten in der Deutschen Bücherei eingelaufenen Nummer, welche nicht immer die erste Nummer im bibliographischen Sinne ist.

Den Titeln sind die Standortsbezeichnungen der Deutschen Bücherei beigefügt.

Wünsche um Versendung von Abzügen dieser Liste werden berücksichtigt.

Archiv der Fortschritte betriebswirtschaftlicher Forschung und Lehre. Jg. 1: 1924. IV, 372 S. 8°. Stuttgart, Calwer Str. 18: C. E. Poeschel Verl. (ZB 14 983.)

Die Augenoffenschaft. Blätter f. Wohnungswesen. Jg. 1: 1925, Nr. 3 (März). 4 Bl. 4°. Danzig, Hundegasse 37: Verl. f. Fachliteratur G. m. b. H. Halbjährl. Gulden 2.— (Monatl.) (ZB 14 982.)

Deutscher Bergmanns-Kalender. [Jg. 1:] 1925. 98 S. 8°. Buer (Westf.), Weisenstr. 35: Deutscher Bergmanns-Kalender, Mf. —75. (ZA 6430.)

Blütenregen. Ill. Wochenschrift f. d. Familie. Jg. 1: 1925, Nr. 1. 12 S. 4°. Dresden-N.: Rignon-Verl. (ZB 14 980.)

Der Bücherbote. Monatschrift f. die Freunde des guten Buches. Jg. 1: 1925, H. 1 (April). 29 S. 8°. Kronstadt-Brasov: Verlag »Die Pforte«. (Monatl.) (ZA 6421.)

Bloed's Bücher-Bote. Der Berater f. Bücherfreunde. Jg. [1:] 1925, H. 1. 32 S. 8°. Berlin SW 68, Kochstr. 9: Buchh. Karl Bloed. (ZA 6444.)

Bundeskalender... Hrsg. vom Deutschen Volksbund f. Argentinien. (Jg. 1:) 1925. 152 S. 8°. Buenos Aires, Moreno 1059: Deutscher Volksbund. (ZB 14 934.)

Internationales Arbeitsamt. Chronik der Unfallverhütung. Bd 1: 1925, H. 1. (März-April). 30 S. 4°. Genf: Internationales Arbeitsamt. S. Fr. 1.50. (ZB 14 933.)

Magyarorszag kereskedelmi ipari és mezogazdasagi Cimtara. Ungarns Adreßbuch f. Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft. (Jg. 1.) 1925. 1716 S. 4°. Budapest: Rud. Mosse. Mf. 42.— (ZB 14 933.)

Dawes. Correspondance internationale. [Jg. 1.] 1925, Nr. 1/2. 12 S. 4°. Berlin SW 68, Lindenstr. 16: Agrar-Verl. Nr. Mf. 1.50. (Monatl.) (ZB 14 941.)

The Dawes Way. An internat. Magazine for the discussion of economic questions in agriculture, industry and trade affecting the carrying out of the Dawes agreement. [Jg. 1:] 1925, Nr. 1/2. (Febr.) 20 S. 4°. Berlin SW 68, Lindenstr. 16: Agrar-Verlag. S. Mf. 1.50. (Monatl.) (ZB 14 940.)

Der Dawesweg. Internat. Korrespondenz f. d. Besprechung v. wirtschaftl. Fragen d. Landwirtschaft, d. Industrie, d. Handels, die mit der Erfüllung des Dawesabkommens verbunden sind. Jg. 1: 1925, H. 1 (Jan.). 16 S. 4°. Berlin: Agrar-Verlag G. m. b. H. S. Mf. 1.50. (Monatl.) (ZB 14 939.)

Fachblatt der Maler. Jg. 1: 1925, H. 1 (April). 16 S. 4°. Hamburg, Alsterstr. 10: Verband der Maler. (Monatl.) (ZB 14 902.)

Heftiges Fahndungsblatt. Hrsg. vom Polizeiamt Darmstadt. Jg. 1: 1925, Stück 25, 2 Bl. 4°. Darmstadt: Polizeiamt. (2x wöchentl.) (ZB 14 932.)

Jüdische Familienforschung. Mitteilungen der Gesellschaft f. jüd. Familienforschung. Jg. 1: 1924, Nr. 1 (Dez.). 24 S. 8°. Berlin, Potsdamerstr. 5: Gesellschaft f. jüdische Familienforschung. (ZA 6462.)

Illustriertes Filmverzeichnis des Reichverbandes (deutscher Lichtspieltheaterbesitzer e. V.). (Jg. 1:) 1924/25. 86 S. 4°. Berlin SW 68, Kochstr. 73: Reichsverb. deutscher Lichtspieltheaterbesitzer. Mf. 1.10. (ZB 14 913.)

Groß-Berliner Fleischeradreibbuch. [Jg. 1:] 1924. 232 S. 8°. Berlin SW 68, Ritterstr. 71: Max Mattissen. Mf. 4.— (ZA 6436.)

Fleischeradreibbuch von Deutschland. Jg. 1: 1925. Bd 1, 2. 181, 852 S. 4°. Berlin SW 6, Schiffbauerdamm 19: Fleischer-Verbands-Zeitung. Mf. 18.— (ZB 15 001.)